lische Kohlen loco f. o. b. Newcastle a/Tyne 6s per Tonne, Fracht per Str. Newcastle bis Danzig Fahrwasser 4s per Tonne oder 10s per Tonne = 100s resp. 101 ℳ per 10 t. — Die Leute können also, wie die „Rh.-W. Ztg.“ sehr richtig bemerkt, die Kohlen billiger von England kaufen, als wir sie ihnen schenken können. Giebt ihnen also die Bahn die 110 ℳ, dann haben sie noch ca. 10 ℳ verdient, nachdem sie die Kohlen bezahlt haben!

*— In dem Bericht des Holzhändler-Vereins, welchen der Vereinsausschuß vor Kurzem veröffentlicht hat, wird über die Wirkung der erhöhten Holzzölle bemerkt: „Die Majorität des Ausschusses ist vor wie nach der Ansicht, daß der Holzzoll uns mehr geschädigt als genützt hat, während sich neuerdings wieder mehr Stimmen geltend machen, welche eine bedeutende Erhöhung der Zölle verlangen, um der gedrückten Lage der deutschen Säge-Industrie und des Holzhandels aufzuhelfen. Die schwierige Situation des Holzmarktes besteht hauptsächlich in der Ueberlastung des Marktes in IIa und IIIa Brettersortimenten, insbesondere bei der hauptsächlich in Bayern erzeugten 3 m und 4½ m Waare. Ia Bretter sind in allen Dimensionen gefragt; auch haben sich in neuerer Zeit die Lager von 4,5 m IIa Bretter (bedeutend) gelichtet. Constatirt ist, daß die deutsche Holzproduction nicht hinreicht, um den Bedarf in Ia Sortimenten zu decken. Das Fehlende wird eingeführt werden, wenn der Zollsatz auch noch so hoch ist und damit die deutsche Holz-Industrie geschädigt. Der Rückgang des Exports von IIa und IIIa Brettern schädigt uns mehr als der Import von Ia Brettern und ersterer hängt mehr von der Herabsetzung der österreichisch-ungarischen Bahnfracht nach der Schweiz und Frankreich und den billigen See- und Flußschiffsfrachten ab als von der Zollgesetzgebung.“ Danach sind in den Interessentenkreisen der Holzhändler und der Säge-Industrie zwei Ansichten vertreten: die Einen verurtheilen die Zölle als überwiegend schädlich, die Anderen finden dieselben zu wenig nützlich und fordern deshalb eine abermalige Erhöhung. Wer ist nun eigentlich von der 1885 eingeführten Zollerhöhung befriedigt?

*— Schienensubmission. Die deutschen Schienenwalzwerke machen jetzt üble Erfahrungen. In diesem Monat wurden sowohl in Hamburg als in Bromberg die billigsten Offerten von ausländischen Werken abgegeben. Wie der Brüsseler „Mon. des int. mat.“ meldet, ist nunmehr in ersterem Falle dahin entschieden worden, daß die Lieferung von 2000 t Stahlschienen für das Hamburger Freihafengebiet der belgischen Société Cockerill überwiesen wurde.

*— Deutsches Kleineisengewerbe. Nach der „Nat.-Ztg.“ hat anfangs April in Berlin eine Berathung von Hacknägel-Verfertigern von der Saar, aus Westfalen und Oberschlesien stattgefunden, um die Mittel zu finden, welche dem Wettbewerb und der Preisunterbietung Einhalt thun könnten. Die Berathung soll zum Abschluß einer Vereinbarung geführt haben, welche bereits bei der jüngsten Verdingung in Bromberg in günstiger Weise zum Ausdruck gelangt sei.

*— Verdächtigung der deutschen Industrie. Wir lesen im „B. B.-C.“: „Die englische Wochenschrift „Ironmonger“ hatte vor einiger Zeit, wie erinnerlich, einen großen Skandal mit der Meldung veranstaltet, daß eine Düsseldorfer Firma sich erboten habe, deutschen Stahl mit schwedischer Marke zu liefern. Die Sache ist eingehend untersucht worden, und der „Ironmonger“ sieht sich genöthigt, sie zu dementiren. Er kann sich aber nicht den Zusatz versagen, daß aus der stattgehabten Untersuchung hervorgehe, die Betheiligten hätten aus dem Vorgang die Lehre gezogen, daß kaufmännische Unehrenhaftigkeit „bad business“ sei. Diese Bemerkung wäre besser unterblieben. Eben dadurch, daß die Nachricht des „Ironmonger“ als unwahr nachgewiesen wurde, entfällt ja der Vorwurf der kaufmännischen Unehrenhaftigkeit für die Deutschen, und wenn Einer bei dieser Gelegenheit etwas lernen konnte, so war es der „Ironmonger“, der die bekannte Säbel- und Bajonett-Affaire ganz vergessen zu haben scheint.“

*— Zur Lage des Berliner Confectionsgeschäfts wird der „Monatsschrift für Textil-Industrie“ (Verlag von Metzger, Wittig, Martin & Co.) unterm 14. April geschrieben: Aus dem Norden wird Regen gemeldet, aus dem Süden gar Schnee, was Wunder also, daß unsere Confectionaire sich in einer recht griesgrämigen Stimmung befinden. Man hatte gerade diesmal auf den April so große Hoffnungen gesetzt, er sollte das Geschäft, das schon vor Ostern in Folge kalter Witterung so sehr gelitten, zum günstigen Abschluß bringen; bis jetzt brachte er nur bittere Enttäuschung. Nach einem kurzen Aufflackern des Geschäfts folgt sofort wieder eine um so größere Pause. Je weniger wir heute vom Sommergeschäft berichten, um so richtiger ist es, denn die vorgekommenen Transactionen sind nicht von großer Bedeutung; die Nachbestellungen umfassen immer nur einzelne wenige Piècen. Das ausländische Geschäft hat auch nachgelassen, die englischen und amerikanischen Ordres haben aufgehört, aus der Schweiz, aus Holland gehen zwar Aufträge ein, sie halten sich aber auch nur in engen Grenzen. Man kauft vielmehr Jaquets und Regenmäntel als Umhänge und Fichus, während jetzt gerade der umgekehrte Fall eintreten müßte, deshalb ist auch der Verkauf in schwarzen Cachemirkammgarnstoffen, Seidenstoffen, nicht so lebhaft wie erwartet. Wir rathen Fabrikanten entschieden davon ab, jetzt noch für Lager zu arbeiten, die Engros-Saison ist Ende dieses Monats vorüber. Für den Winter sind wir voll beschäftigt, d. h. mit Vorbereitungen für denselben, an Ordres fehlt es noch. Die Collectionen werden so viel als möglich bereit, ein Jeder möchte der erste am Londoner Markt sein, der unsere Confectionaire in zwei bis drei Wochen sämmtlich vereint sieht. Die Wintermode accentuirt sich auf Jaquets, lange anschließende Paletots, kurze und lange Dolmans, neben welchen die langen sogenannten russischen Röcke eine ziemlich bevorzugte Rolle einnehmen dürften, die letzteren werden in leichteren Stoffen als Regenmäntel, in stärkeren als Wintermäntel gearbeitet. Sie sind besonders in London beliebt und dürften auch in Amerika reichlichen Absatz finden. In Bezug auf Besätze ist irgend eine Aenderung nicht eingetreten, es bleibt, namentlich für Export, bei Verschnürungen, bei Seidenbesätzen, bei Pelz- und Krimmer- (Persianer) Garnituren; Amerika kauft wenig Pelz, es läßt diesen dort um die Mäntel setzen, um die hohe Steuer zu ersparen. Federn, die gewebt und gefilzt, in schattirten und buntschillernden gekräuselten, dann in zweifarbig gestreiften Plüsch an den Markt kommen, finden namentlich für deutschen Consum Absatz, sie sind auch einfarbig, voll auf plüschartigem Untergrund, recht begehrt, um den Pelz zu ersetzen. — Die Stoffbranche bringt uns täglich noch Neuheiten; carmagirte Angora- und Himalaya-Stoffe werden gebracht. Ueberhaupt kommt mit seidenen und halbseidenen Stoffen auf Wollfutter, mit feinen Reliefstreifen, mit Seidenplüschen mit Strahlen- und Kreismustern, in Knotenstickerei ausgeführt, mit neuen Brocats changeant, ebenfalls mit Knotenstichmustern. Plüsche mit Tressen- und Seidenbandeffecten, die Krabbelmuster bilden, auch glatte Sammete in schwarz und grün werden von der Confection verarbeitet, man bestickt sie aber garnirt sie mit reicher Jetpassementerie. — Die Tricotbranche ist die einzige, aus der wir noch die befriedigendsten Berichte über das Sommergeschäft empfangen, sie ist fast noch überall ganz gut beschäftigt. Die Reisenden, die sich auf der Tour befinden, senden Ordres, ebenso sendet England, wie überhaupt das Ausland, bereitwilligst Bestellungen, es gehen deren brieflich ein, so daß die Fabrikanten noch gar nicht an die Herbstsaison denken können, obgleich wir verschiedene Käufer hier haben. Außer Mr. Gutwillig ist noch Mr. Schiff von Schiff & Bodenheimer aus New-York hier eingetroffen, Grabmann, Mann & Co. aus Zürich befinden sich hier. Für den Herbst wird man wahrscheinlich viel einfarbige Tricotstoffe, in Verbindung mit Blüschen, die aus Stickereigalons hergestellt sind, verarbeiten. Schnurbesätze mit gefälteten Brusttheilen, ferner schräg-geknöpfte Taillen mit langen Schößen, sowie Panzertaillen werden vorbereitet. Der Schoß und der schräge Knopfabschluß eignen sich sehr gut für die breit gestickten Galons, außerdem reflectirt man auf jaspirte, melirte und gerippte Tricotstoffe, auf gerippte Muster (zwischen den Rippen Mohairstreifen). Man bringt Streifen, kleine Kreis- und Strahlenmuster, die durch die Knotenstickerei ein- und mehrfarbig hergestellt sind. Abschlüsse für den Herbst in Rohstoffen sind von nennenswerther Bedeutung noch nicht gemacht worden. Die Preise für Rohstoffe sind sehr fest infolge der Londoner Wollauction, man glaubt zu den Preisen, wie sie heute verlangt werden, auch noch später bestellen zu können. Der vom hiesigen amerikanischen General-Consulat veröffentlichte Ausweis über den Export nach den Vereinigten Staaten im ersten Quartal dieses Jahres beziffert denselben auf 1 283 886 Dollars oder 9087 weniger als in der gleichen Periode des Vorjahres. Krimmer und Plüsche wurden verkauft für 24 663 Doll. (im ersten Quartal des Jahres 1887: 144 908 Doll.), also ein gewaltiger Ausfall, der darauf zurückzuführen ist, daß Krimmer und Plüsche nicht mehr beliebt sind. Wollene und halbwollene Confectionsstoffe 84 111 (1887: 106 333 Doll.), wiederum ein bedeutender Ausfall. Mäntel und Kleider wurden verschickt für 293 168 Doll. (1887: 171 406), eine sehr bedeutende Zunahme, unsere günstigen Berichte über die Besserung des amerikanischen Geschäftes in der Confectionsbranche finden also ziffernmäßigen Beleg. Jerseys 94 678 (1887: 121 228 Doll., 1886: 195 292), in zwei Jahren also ein Rückgang von über 100 000 Doll. Passementerien 90 789 Doll. (1887: 37 228 Doll.), die Zunahme ist der Vorliebe der Mode der Passementeriebesätze zuzuschreiben.

*— „Eintracht“. Braunkohlenwerke u. Briquettefabriken. Die Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto pro 31. December 1887 befinden sich unter den Inseraten Seite 2401.

*— Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn. Die Bahn hatte im März durch das ungünstige Wetter sehr zu leiden; auf der Strecke Blankenburg-Tanne war der Betrieb zum Theil während 18 Tage durch Schneeverwehung unterbrochen. Es wurden im März 36 580 ℳ oder provisorisch 5580 ℳ weniger, definitiv 6781 ℳ weniger vereinnahmt. Das erste Vierteljahr schließt mit einem Ausfall von 4200 ℳ resp. von 6479 ℳ gegen 1887.

Frankfurt, 17. April. Die Hauptversammlung der Deutschen Vereinsbank genehmigte die Anträge der Verwaltung, wonach die Dividende 4½ Proc. = 27 ℳ beträgt. Die ausgeschiedenen Aufsichtsräthe wurden wiedergewählt.

Frankfurt a. M., 17. April. Die „Frankf. Ztg.“ meldet: Der Verwaltungsrath der sicilianischen Eisenbahnen beschloß, die Convention, betreffend den Bau der Linien Scordia-Caltagirone und Scordia-Noto-Licata, 230 km, mit der Regierung zu unterzeichnen und die Verhandlungen über Porto-Empedocle-Castelvetrano, 120 km, fortzuführen. Die Generalversammlung findet am 3. Mai statt.

*— Eglau'sche Brauerei-Gesellschaft, Durlach. Unter dieser Firma hat sich eine Gesellschaft constituirt, welche die seit etwa zwei Jahrzehnten von Herrn C. Eglau betriebene Brauerei übernahm. Das Actiencapital beträgt 400 000 ℳ; daneben ist das Unternehmen mit etwa 115 000 ℳ Hypotheken belastet. Der Absatz beläuft sich auf etwa 16 000 hl. Die Umwandlung geschah durch die Frankfurter Bankfirmen A. Merzbach und J. Ph. Keßler. (Frankf. Ztg.)

Elberfeld, 17. April. Der Mechernicher Bergwerksverein erzielte in 1887 einen Bruttogewinn von 2 157 825 ℳ. Zu Abschreibungen werden 474 298 ℳ verwendet. Der Reingewinn beträgt 1 683 536 ℳ. Die Actionaire erhalten eine Dividende von 16 Proc. gegen 15 Proc. im Vorjahre.

WTB. Elberfeld, 17. April. Die heute hier stattgehabte Generalversammlung der Vaterländischen Transport-Versicherungs-Actiengesellschaft hat die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. beschlossen.

*— Barmer Bankverein. Die Generalversammlung ertheilte die Decharge und setzte die Dividende auf 4½ Proc. fest. Der Bruttogewinn betrug 677 961 ℳ, die Abschreibungen 290 000 ℳ, der Reingewinn 387 963 ℳ.

*— Der Bonner Bergwerks- und Hüttenverein hatte in Folge günstiger Conjunctur im Jahre 1887 einen Bruttogewinn von 297 059 ℳ, gegen 199 466 ℳ im vorigen Jahre, Abschreibungen 96 559, Delcredere-Conto 6500, der Reservefonds erhält 19 400, Tantièmen 19 400, Einlösung gezogener Obligationen 20 000, Reingewinn 136 900 ℳ, davon sind 8 Proc. Dividende vorgeschlagen.

Köln, 17. April. Wechsel auf Personen oder Firmen, welche in einem der industriereichen, am 1. April in die Stadtgemeinde Köln aufgenommenen Vororte Kölns wohnen, können fortab kostenfrei bei der hiesigen Reichsbankhauptstelle domicilirt werden.

*— Kölnische Feuerversicherungs-Gesellschaft „Colonia“. Nach dem Rechnungs-Abschluß für 1887 sind an Versicherungen im Laufe des Jahres 3 686 238 989 ℳ in Kraft gewesen; die am 31. December desselben Jahres laufende Versicherungssumme betrug 3 630 192 093 ℳ. Das Gewinn- und Verlustconto weist auf: bezahlte Entschädigungen, abzüglich des Antheiles der Rückversicherer, 1 624 188 ℳ, Schaden-Reserve 65 000 ℳ, Verwaltungskosten und Beiträge zu Feuerlöschzwecken 260 202 ℳ, bezahlte Provisionen 516 559 ℳ, bezahlte Rückversicherungs-Prämien, Brutto-Provision 1 820 947 ℳ, Prämien-Uebertrag für die in 1888 ablaufenden Versicherungen 1 400 000 ℳ, Gewinnsaldo 1 575 328 ℳ. Diesen Ziffern stehen gegenüber: Gewinnvortrag aus 1886 47 005 ℳ, zurückgestellte Prämien für die in 1887 ablaufenden Versicherungen 1 400 000 ℳ, Reserve für schwebende Entschädigungen aus den Vorjahren 116 000 ℳ, Prämieneinnahme 5 129 216 ℳ, Capitalzinsen 549 343 ℳ, Effectengewinn 20 660 ℳ.

*— Mittelrheinische Bank in Koblenz. Die am 17. d. M. abgehaltene General-Versammlung genehmigte die Vorschläge der Gesellschaftsorgane, wonach eine Dividende von 5 Proc. zur Vertheilung an die Actionaire gelangt, welche sofort zahlbar ist.

*— Dortmunder Union. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: „Die von einem Berliner Blatte gebrachte Nachricht, daß die Dortmunder Union durch Vermittelung der Discontogesellschaft mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft unter der Hand einen Vertrag auf Lieferung von 15 000 t Eisenbahn-Oberbaumaterial, darunter 6000 t Schienen, abgeschlossen habe, bedarf in verschiedenen Puncten einer Richtigstellung. Die Nachricht über den Abschluß des Geschäfts ist zutreffend. Das Geschäft ist indessen direct zwischen den Contrahenten abgeschlossen worden, nicht durch Vermittelung der Discontogesellschaft, und zwar ist der Abschluß bereits vor fünf bis sechs Wochen erfolgt. Außerdem wollen wir angesichts der gestern verbreitet gewesenen Gerüchte über eine Kündigung des Schienenkartells, für welche in der obigen Nachricht möglicherweise eine Bestätigung gefunden werden könnte, hierbei ausdrücklich hervorheben, daß auch dieses Geschäft, wie alle von deutschen Bahnen ausgeschriebenen Schienenlieferungen, durch die Schienengemeinschaft verrechnet wird. Die Behandlung des Geschäfts ist von der deutschen Schienengemeinschaft der Dortmunder Union überwiesen worden, weil letztere bereits seit langen Jahren mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahngesellschaft in geschäftlicher Verbindung steht.“

*— Ermsthalbahn. In der vor einigen Tagen stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrathes wurde die Bilanz pro 1887 vorgelegt. Dieselbe ergiebt einen Reingewinn von 55 721,45 ℳ (gegen 46 694,72 ℳ im Vorjahre). Es wurde beschlossen, wiederum eine Dividende von 4½ Proc. auf das Actiencapital in Vorschlag zu bringen, dem Erneuerungsfonds 14 621 ℳ zuzuweisen und 6000 ℳ auf neue Rechnung vorzutragen. Der Erneuerungsfonds beziffert sich nunmehr auf 42 381 ℳ und der Amortisationsfonds auf 29 004 ℳ, während der ordentliche Reservefonds mit 10 Proc. = 78 000 ℳ schon im Vorjahre seine Maximalhöhe erreicht hat.

*— Von der Feuerversicherungs-Gesellschaft Rhein und Mosel in Straßburg wurden in 1887 1 814 148 ℳ (1886 1 791 408 ℳ) Prämien vereinnahmt, wovon nach Abzug von 433 111 ℳ (1886 440 329 ℳ) Rückversicherungen 1 381 036 ℳ (1886 1 351 074 ℳ) bleiben. Für Schäden wurden 550 486 ℳ (1886 440 700 ℳ) gezahlt und 158 063 ℳ (1886 148 301 ℳ) reservirt, die Prämien-Reserve wurde von 508 748 ℳ auf 561 939 ℳ erhöht. Für Provisionen wurden 238 139 ℳ, für Verwaltungskosten 148 120 ℳ verausgabt. Der Reingewinn beträgt 430 320 ℳ (1886 405 537 ℳ), wovon, wie bereits mitgetheilt, 10 Proc. (1886 8⅓ Proc.) Dividende vertheilt werden.

*— Geestemünder Bank. Nach dem Geschäftsbericht schließt die Bank mit einem Reingewinn von 88 972 ℳ. Auf die jetzt erledigte Concursmasse von Wiedermann und Martens mußten 10 795 ℳ abgeschrieben werden. Der Reservefonds erhält 9065 ℳ, der Special-Reservefonds 17 830 ℳ, an Tantièmen wurden 6476 ℳ gezahlt und die Actionaire erhalten 5 Proc. Dividende. Die General-Versammlung genehmigte den Abschluß.

*— Gas- und Wasser-Gesellschaft in Altona. Der Verwaltungsrath hat beschlossen, in der am 24. Mai stattfindenden Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1887/88 eine Dividende von 14½ Procent, gleich 65 ℳ in Vorschlag zu bringen.

Breslau, 17. April. (Voss. Ztg.) Die heutige berüchtigte(?) Generalversammlung der Donnersmarckhütte verlief unter lebhaften Debatten, in welchen die Verwaltung erklärte, daß von Vollendung eines Tiefbaues jetzt absolut nicht die Rede sei, daß in den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres 121 000 ℳ verdient worden, diese Ziffern aber nicht maßgebend seien, daß der Kohlenmarkt unklar und abhängig verbleibe, und daß die Bewerthung der Objecte trotz bisheriger Abschreibungen noch wesentlich zu hoch erscheine. Schließlich wurde die Bilanz genehmigt und der Antrag auf Ermächtigung zum Rückkauf von 558 000 ℳ Actien angenommen.

*— Breslauer Brauerei. Der „Schles. Ztg.“ wird mitgetheilt, daß die den Herren Nitschke & Lettcher gehörige Brauerei „Zum Böhmischen Brauhause“ nebst dem Etablissement „Tivoli“ in Breslau von einem englischen Consortium angekauft worden ist.

*— Actien-Gesellschaft Kramsta. Von einem Actionair dieser Gesellschaft geht der „Schl. Ztg.“ folgendes zu: „Die Notiz in geschr. Nr. über die voraussichtliche Courserhöhung der nach erfolgter Capitalrückzahlung von 100 ℳ auf 500 ℳ reducirten Actien könnte leicht zu der irrigen Auffassung verleiten, als ob durch die Rückzahlung eine wirkliche Courssteigerung zu erwarten steht. Dies ist nicht der Fall. Nach der an sich richtigen Berechnung müssen die auf 500 ℳ reducirten Actien den Cours von 132⅕ behaupten, um dem gegenwärtigen Stande von 127 gleichzukommen, es kann daher von einer Courserhöhung nicht die Rede sein. Wie sich künftig der Cours stellen wird, hängt von zu verschiedenen Zufälligkeiten ab, um denselben jetzt schon mit positiver Bestimmtheit voraussagen zu können, jedenfalls müssen sich die gegenwärtigen Besitzer von Kramsta-Actien damit vertraut machen, daß sie ein Capital von 100 ℳ, das nach dem jetzigen Course einen Werth von 127 repräsentirt, für 100 ℳ abtreten, allerdings in der angenehmen Aussicht, daß sich der Cours der Actien im Verhältniß um so viel erhöhen wird.“

*— Württembergische Hypothekenbank. In der am 17. d. in Stuttgart stattgefundenen General-Versammlung wurden sämmtliche Gegenstände der Tagesordnung im Sinne der Verwaltung erledigt und die Dividende auf 6,9 Proc. gleich 50 ℳ pro Actie festgesetzt.

W-a. Prag, 17. April. Vom böhmischen Braunkohlenmarkte berichtet der „Kohl. Int.“: Vom 31. v. M. ab konnte der Versandt zur Elbe sowohl nach Aussig als Aloisch wieder aufgenommen werden und begannen die Wasserverladungen auf beiden Plätzen am 5. d. wieder in ihrem vollen Umfange bis 12. d., innerhalb welcher Tage von der Aussig-Teplitzer Bahn allein durchschnittlich 1000 Wagen per Tag anstandslos beigestellt wurden. Am 13. d. mußten die Verladungen wegen neuerlich eingetretenen Hochwassers abermals sistirt werden, doch konnte schon am 16. d. mit dem Versandt fortgesetzt werden. Das Bahngeschäft ist in den letzten Wochen in Folge der anhaltend kühlen Witterung, welche erst seit vorgestern einem milden Frühjahrswetter gewichen ist, noch ziemlich lebhaft geblieben. Schiffsfrachten haben etwas nachgegeben und notirten gegen Mitte April: Hamburg 16—17 ₰ per Centner, Magdeburg 40 ₰ per Doppelhectoliter, Dresden 22 ₰ per Wagen.

*— Böhmische Westbahn. Der Verwaltungsrath beschloß, 5 fl. Superdividende zu vertheilen, 130 000 fl. dem Specialfonds, 40 000 fl. dem Pensionsfonds, 5000 fl. der Krankencasse zuzuweisen und 108 415 fl. auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, 17. April. In der heute abgehaltenen Generalversammlung der Länderbank waren 44 Actionaire mit 2843 Stimmen anwesend. Die Generalversammlung genehmigte den Rechenschaftsbericht, sowie die Bilanz und ertheilte der Verwaltung das Absolutorium; sie genehmigte ferner den Antrag des Verwaltungsrathes, vom Reinerträgniß pro 1887 22½ Frcs. per Actie zu vertheilen und den Ueberschuß per 196 000 fl. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Dividende wird am 18. April ausgezahlt.

*— Ferdinands-Nordbahn. In unterrichteten Kreisen taxirt man das Erträgniß nach Abzug des Gewinnantheiles des Staates mit 380 000 fl. auf 123 fl.

Luxemburg, 15. April. Das zur Concursmasse der Differdinger Gruben- und Hochöfen-Gesellschaft gehörende Walzwerk bei Luxemburg wurde vor einiger Zeit von den Firmen Stumm in Neunkirchen und de Wendel in Hayingen erstanden. Der Preis betrug rund 200 000 Frcs. einschließlich der Kosten. Das Werk hatte wiederholt in empfindlicher Weise auf die Eisenpreise gedrückt, und die genannten Firmen beschlossen den Ankauf desselben zum Zwecke des Abbruchs, um auf diese Weise den lästigen Wettbewerb ein für alle Mal zu beseitigen. Das Werk ist in diesem Augenblicke bereits gänzlich abgetragen.

Lausanne, 16. April. In Uebereinstimmung mit dem engeren Stadtrath hat der weitere Stadtrath einstimmig beschlossen, dem Simplonunternehmen eine Subvention von einer Million zu gewähren.

*— Ludwig Nobel †. Wie bereits telegraphisch gemeldet, ist am 12. April nach längerem Leiden am Herzschlage im Alter von 58 Jahren einer der größten Industriellen Rußlands, der eigentliche Begründer der Naphtha-Industrie, Ludwig Nobel, verstorben. Rußland verdankt dem Verewigten, der aus Schweden gebürtig war, sehr viel. Er erschloß recht eigentlich die Naphtha-Reichthümer des Kaukasus, bürgerte sie auf dem Weltmarkt ein und schuf damit einen russischen Exportartikel, der heute in der russischen Handelsbilanz neben dem Getreide schon einen ganz bedeutenden Factor bildet. Die ausgedehnten Naphtha-Industrien und die damit verbundenen commerziellen Unternehmungen sind seit Jahren in den Besitz einer Gesellschaft übergegangen.

P. C. Sofia, 12. April. Bulgarische Eisenbahnen. Nach vollendeter Schienenlegung auf der gesammten bulgarischen Strecke werden unverweilt die Beschotterungs-Arbeiten in Angriff genommen. Wie eifrig diese betrieben werden, zeigt die Thatsache, daß die Strecke Sofia-Vakarel bereits fertig beschottert ist, während auf der Strecke Sofia-Zaribrod an mehreren Puncten gleichzeitig gearbeitet wird. Obwohl mannigfache, von der bulgarischen Regierung nicht verschuldete Schwierigkeiten auftauchen, ist doch gegründete Hoffnung vorhanden, daß die Eröffnung programmmäßig am 1./13. Mai oder höchstens mit einem nach Tagen zu bemessenden Aufschube werde stattfinden können. Die Pforte hat bisher das Verlangen der bulgarischen Regierung in Sachen des Betriebes auf der Strecke Vakarel-Bellova noch nicht beantwortet. Seither hat sich ein weiterer Zwischenfall ergeben. Zwei Materiallieferanten (ein Russe und ein Oesterreicher) fordern Zahlung für eine gewisse Menge angeblich gelieferter Schwellen, deren Empfang von der bulgarischen Baugesellschaft in Abrede gestellt wird. Anstatt sich an die Gerichte zu wenden oder ein Schiedsgericht anzurufen, haben die erwähnten Lieferanten in Pirot auf mehrere für die bulgarische Gesellschaft bestimmte Wagen, sowie auf verschiedenes zur Vollendung der Strecke Sofia-Zaribrod nöthiges Eisenbahnmaterial Beschlag gelegt. Man hofft indessen mit Zuversicht, daß diese Schwierigkeit in Bälde beseitigt sein wird.

P. C. Türkische Eisenbahn-Anschlüsse. Nach bei[illegible]ischen und aus Konstantinopel zugehenden Mittheilungen ist nicht zu erwarten, daß der Anschluß der türkischen an die bulgarischen Bahnen im Monate Mai thatsächlich zur Eröffnung gelangen wird, da die erforderlichen Vorbereitungen bis zu diesem Zeitpunkte nicht beendet werden können; auch hat die Gesellschaft der Anschlußbahnen, welche drei Monate vorher von der Betriebseröffnung in Kenntniß gesetzt werden muß, die diesbezügliche Verständigung noch nicht erhalten. Dagegen wird als sicher angenommen, daß die bulgarische Linie Sofia-Zaribrod für den internen Verkehr am 1./13. Mai eröffnet werden wird.

WTB. New-York, 17. April. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 5 696 621 Dollars gegen 6 450 174 Dollars in der Vorwoche.

Von der Redaction und Administration des „Geschäftsrath“ (gez. L. Kornfeld) geht uns Folgendes zu:

„Die in der Nr. 103 Ihres geschätzten Blattes gebrachte Erklärung veranlaßt uns zu folgender sachlicher Berichtigung: Die günstige Aufnahme, welche unser Buch „Der Geschäftsrath“ in den interessirenden geschäftlichen Kreisen gefunden, sowie dessen uns von maßgebenden Seiten mehrfach zu Theil gewordene schriftliche Anerkennung dürften den Werth unseres Buches wohl zur Genüge feststellen. Es fällt daher das von dem Einsender zu Erklärung abgegebene Urtheil auf ihn selbst zurück. — Daß wir im Drange der Verhältnisse einige Adressen aufgenommen, ohne vorher angefragt zu haben, wird jeder Unparteiische, wenn auch nicht gerechtfertigt, so doch begreiflich finden, um so mehr, wenn berücksichtigt wird, daß wir nur von solchen Namen Gebrauch machten, welche uns als Auskunftsertheiler bekannt waren. Im Uebrigen haben wir uns bei den wenigen Beschwerdeführenden in höflicher Weise entschuldigt und Abhilfe für die zweite Auflage zugesichert. Nur eine nicht zutreffende Auffassung der ganzen Sachlage konnte aus diesem natürlichen und einfachen Vorgang eine Folgerung herleiten, wie der Schluß der Erklärung besagt. — Wir fügen unserer Berichtigung noch die Bemerkung zu, daß wir mehrfache sich in anerkennender Weise über unser Werk aussprechende Correspondenzen besitzen.“

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
G. Th. Rebentisch, Handschuhmacher (Nachlaß)	Annaberg	Annaberg	13.4	21.5	9.5	6.6
Jul. Rothacker, Fabrikant	Berlin	Berlin I	14.4	14.5	5.5	12.7
J. u. Th. Dilling, Colonialwaaren-Geschäftsinhaber	Braunschweig	Braunschweig	14.4	8.5	14.5	14.5
Joseph Neumann, Kaufmann	Cham	Cham	14.4	19.5	4.6	1.6
A. Renard, Theilh. der Firma Alfred Renard & Cie., Appreturanstalt	Dettingen	Theaten-Calbe	13.4	28.4	5.5	8.5
R. & Schmidt, Colonialw.-H.	Chemnitz	Chemnitz	13.4	11.5	10.4	25.5
[illegible]	Danzig	Danzig	14.4	19.5	30.4	28.5
[illegible] Hammann, [illegible]	Düren	Düren	12.4	21.5	5.5	29.5
Oscar Krämer, in Firma [illegible], Kaufmann	Flensburg	Flensburg	13.4	15.5	30.4	25.5
[illegible]	Frankf. a. M.	Frankf. a. M.	13.4	21.5	7.5	14.6
[illegible]	Oberthal	Freudenstadt	13.4	7.5	14.5	24.5
Johann Brand, Kaufmann	Gnesen	Gnesen	13.4	21.5	7.5	7.6
Max Hesse, Kaufmann	Gollnow	Gollnow	13.4	12.5	5.5	26.5
Firma Köbel & Schulz, Inh. J. Köbel u. C. Schulz	Weißenhausen	Halle	14.4	6.5	12.5	23.5
[illegible]	Neu-Obercunnersdorf	Dresden	14.4	9.5	14.5	7.6
[illegible]-Actien-Gesellsch.	Minden	Minden	13.4	8.5	4.5	8.5
R. Thole, [illegible]	München	München	9.4	26.4	4.5	4.5
Oscar [illegible], Kaufmann	Siegburg	Siegburg	13.4	11.5	8.5	24.5
Carl Emil Schäfer, Kaufmann	Ulm	Ulm	13.4	26.5	12.5	2.6

* Nisch, 16. April. Das königl. serbische Kreisgericht in Prokuplje hat über die Handelsfirma Spira Georgevics in Prokuplje den Concurs eröffnet.

*— In New-York fallirten J. A. Mort & Co., Regenschirmfabrikanten; R. & C. S. Miller, Fondsmakler; in Cleveland C. A. Kocht & Sons, Cigarren und Spirituosen; in Detroit Root Strong & Co., Manufacturwaaren, Passiven 500 000 Doll.

*— Aus New-York wird gemeldet, daß die Verbindlichkeiten der American Exchange annähernd 4 Millionen Dollars betragen, doch sind eine Menge Creditbriefe in Umlauf, für welche kein baares Geld hinterlegt, sondern nur eine einfache Gewährleistung gegeben wurde. Die gegen Baar ausgefolgten Briefe sollen im Ganzen nur auf etwa ½ Million Dollars lauten.

Einnahme-Ausweise.

*— Werrabahn. März 233 277 ℳ (+ 15 923 ℳ) seit 1. Januar 641 287 ℳ (+ 48 036 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 15. April: Garantirte Linie 2 174 890 fl. (+ 75 658 fl.); Elbethalbahn 1 331 127 fl. (+ 74 425 fl.).

WTB. Luzern, 17. April. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betrugen im März für den Personenverkehr 272 500 (im Februar 172 600 Frcs.), für den Güterverkehr 627 500 (im Februar 657 400 Frcs.), zusammen 900 000 Frcs. (im Februar 830 000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betrugen im März 425 000 Frcs. (im Februar 450 000 Frcs.). Demnach Ueberschuß 475 000 Frcs. (im Februar 380 000 Frcs.). Der Betriebsüberschuß im März 1887 betrug 515 000 Frcs.

Verloosungen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn. Das Nummer-Verzeichniß der am 16. April ausgeloosten Theilschuldverschreibungen der Prioritätsanleihe vom 15. Mai 1880 befindet sich unter den Inseraten Seite 2401.

Leipziger Börse am 18. April.

Wie erwartet werden konnte, hat das officielle Bulletin über das Befinden unseres Kaisers Friedrich, worin eine Besserung des Zustandes desselben constatirt wird, in allen Kreisen und selbstverständlich auch an der Börse die Stimmung, welche gestern noch eine recht gedrückte war, wieder gehoben. Wenn auch der augenblickliche Zustand des hohen Patienten noch immer als ein ernster bezeichnet wird, so giebt man doch der Hoffnung Raum, daß die Krisis überwunden und dem theueren Leben eine unmittelbare Gefahr nicht mehr droht. Nachdem bereits in dem gestrigen Abendverkehr das bezeichnete Bulletin eine Befestigung der Tendenz zur Folge gehabt hatte, lauteten auch die heutigen Nachrichten aus Berlin und Wien wesentlich besser. Die Folge hiervon war, daß auch unsere Börse ihr Tagewerk in etwas freundlicherer Stimmung aufnahm, insofern nämlich, als das Angebot, das gestern im Uebergewicht stand und eine Abschwächung der Course bewirkte, heute bei Weitem nicht mehr in demselben Umfange vorhanden war, daß vielmehr sich wieder einige Nachfrage zeigte, Umstände, aus welchen eine Stabilität der Preise und theilweise eine Hebung derselben hervorging. Was die geschäftliche Thätigkeit im Allgemeinen anlangt, so blieb freilich viel zu wünschen übrig. Zur Eingehung umfangreicher Abschlüsse verrieth die Börse keine Neigung, man will, ehe man hierzu schreitet, erst die fernere Gestaltung der Dinge abwarten. Die Betheiligung des Capitalistenpublicums am Börsengeschäfte ist gleichfalls geringfügiger Art. Es war demzufolge ein enger Kreis von Effecten, innerhalb welchen sich die Umsätze bewegten, die nur sporadisch größere Ausdehnung nahmen. Recht gute Meinung entwickelte sich für die beiden Actien des Buschtiehrader Eisenbahn-Unternehmens, welche beide höher bezahlt wurden. Ueberhaupt wurde den Eisenbahnactien heute etwas mehr Beachtung zu Theil, jedenfalls ist diese Thatsache auf die überaus günstigen und daher sehr angenehm überraschenden Abschlußziffern der Böhmischen Westbahn zurückzuführen. Die Börse nahm bis Schluß des Verkehrs im Ganzen einen ruhigen Verlauf und das Totalergebniß des Tages konnte daher nur als ein beschränktes bezeichnet werden.

Von den deutschen Staatsfonds sind 4proc. Consols in ansehnlichen Beträgen umgegangen, während in Reichsanleihe das Geschäft minder belangreich war. In Sächsischer Rente wurde Einiges umgesetzt, größere Stücke behaupteten letzte Notiz, während Appoints von 1000 ℳ 10 ₰ gewonnen. Anleihe von 1847 (+ 35 ₰) in Verkehr, andere Gattungen zu altem Course angeboten. Zittauer blieben gesucht, größere Umsätze fanden in 4proc. Erbländern statt, gefragt blieben Leipziger Stadtscheine von 1884, in 4½proc. wurde Einiges zu 20 ₰ höherer Notiz gehandelt. Altenburger Landesbank gingen mehrfach um, ebenso 3proc. Gothaer.

Der Eisenbahnactienmarkt trug heute ein angenehmeres Gepräge als gestern zur Schau. Sehr beliebt waren Buschtiehrader A und B, während erstere 0,25 über gestrige Notiz schlossen, sind letztere (+ 0,50) in ansehnlichen Beträgen aus dem Markt genommen worden. Aussig-Teplitzer stiegen um 2,50, ferner gewannen Dux-Bodenbach 0,25, Gotthardbahn 0,50, Mainzer 0,25, Mecklenburger 1,75 und Oesterreichische Südbahn 1,25 Proc. Graz-Köflacher wurden zu 91,10 abgegeben. Böhmische Nordbahn fest.

Wenig Geschäft fand in Bankactien statt, von welchen nur Leipziger Credit 0,40 billiger leicht zu placiren waren und noch lebhaft gefragt blieben. Berlin Disconto begegneten 0,50 höher guter Kauflust, auch Berliner Handel steigend. Leipziger Bank und Zwickauer Bank fest. Sächsische Bank gingen mehrfach zu 109,60 um.

Die Industrieactien sind nur theilweise zur Geltung gekommen; wir erwähnen als solche: Zimmermann (+ 0,25), Dortmunder Union (+ 0,10), Stöhr (+ 0,50), Baubank (+ 1), Wanzl. Thüringer Gas, Riebeck, Casseler Jute (— 1), Kreis (— 0,50) und Solberg (— 0,50).

Von den Kohlenactien hatte sich Kauflust eingestellt für Zwickau Oberhohndorf (+ 15 ℳ), Erzgebirgische, Gottessegen St.-A. (+ 2 ℳ), Lugauer Pr.-A., Lugau-Niederwürschnitz (— 5 ℳ) und Brückenberg Vorzug (+ 1 ℳ).

Auf dem Prioritätenmarkte nahmen hauptsächlich Buschtiehrader das Interesse in Anspruch. Deutsche Sachen fest.

Von den ausländischen Staatspapieren waren österreichische und ungarische Goldrenten, sowie Rumänier und Italiener im Verkehr.

In Wechseln erreichte das Geschäft nur mäßigen Umfang. Gehandelt wurde Holland, Italien, kurzes London (— 1 ₰), langes Paris und kurzes Wien (— 10 ₰).

Von Sorten wurden Napoleonsd'or (+ 1 ₰) gehandelt, größere Umsätze fanden in österreichischen Noten (— 10 ₰) statt, während Rubelnoten (— 25 ₰) nur in mäßigen Beträgen umgingen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. Berlin, 17. April. (Berichtigung.) Wochenübersicht der Reichsbank vom 15. April.

Activa.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfd. fein zu 1392 ℳ berechnet	ℳ 878 769 000	Zun.	21 796 000
2) Bestand an Reichscassenscheinen	18 710 000	Zun.	761 000
3) do. an Noten and. Banken	10 596 000	Zun.	1 166 000
4) do. an Wechseln	438 454 000	Abn.	13 928 000
5) do. an Lombardforderungen	46 332 000	Abn.	14 538 000
6) do. an Effecten	10 183 000	Zun.	586 000
7) do. an sonstigen Activen	35 696 000	Abn.	1 702 000

Passiva.

8) das Grundcapital	ℳ 120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	23 894 000	unverändert	
10) der Betrag der umlaufenden Noten	896 837 000	Abn.	37 700 000
11) die sonstigen täglich fälligen Verbindlichkeiten	394 095 000	Zun.	39 081 000
12) die sonstigen Passiven	869 000	Abn.	264 000

Die reine Baar- und Metalldeckung übersteigt nunmehr die Notencirculation wieder um ca. 12 Millionen Mark.

Wien, 17. April. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. April.*)

Notenumlauf	367 700 000	Zun.	1 700 000 fl.
Metallschatz in Silber	147 500 000	Zun.	200 000
Metallschatz in Gold	61 500 000	Abn.	600 000
In Gold zahlbare Wechsel	17 900 000	Zun.	600 000
Portefeuille	132 000 000	Zun.	4 900 000
Lombard	23 500 000	Abn.	200 000
Hypotheken-Darlehne	99 600 000	unverändert	
Pfandbriefe in Umlauf	95 200 000	Zun.	200 000

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. April.

. Zwickauer Börsenbericht vom 17. April. Obgleich die in den letzten Tagen bekannt gegebene Zusammenstellung über den Kohlenversandt aus hiesigem Revier im 1. Quartal keineswegs so günstig ausgefallen, als man nach Gang des Geschäfts erwartet hätte, verblieb die Tendenz unserer heutigen Börse unverändert fest und waren die Umsätze wiederum höchst belangreiche. Namentlich wurden Erzgebirger, Schader, Zwickau-Oberhohndorfer, Brückenberg Vorzug, Bürgergewerkschaft in größeren Beträgen gehandelt, die Notizen beider waren speciell bei Zwickau-Oberhohndorfer ganz erheblich höher als am Freitag, während Bürgergewerkschaft, welche nebst Forst mit heute exclusive 1887er Dividende notiren, einer kleinen Abschwächung unterlagen. Sonst verkehrten noch Reinsdorfer Kohlenstraßenbahn, Rhenania-Kuxe, Pölbitzer Brauerei zu ungefähr letzten Notizen, höher gesucht, ohne Abgaben zu veranlassen, waren noch Kattengruber Prioritäts-Actien Serie I und II, Oelsnitzer Kuxe, Lugau-Niederwürschnitzer, beide Lugauer und hiesige Vereinsglück. Anleihen waren umsatzlos.

T. Frankfurt a. M., 17. April. Die Verschlimmerung im Gesundheitszustande des Kaisers rief an der Börse, wie vorauszusehen war, große Verstimmung hervor, in Folge dessen die gestern eingetretene Ermattung heute weitere Fortschritte machte. Im weiteren Verlaufe griff jedoch wieder eine Befestigung Platz, als etwas bessere Nachrichten über das Befinden des Monarchen einliefen. Hier und in Berlin fanden hierauf größere Deckungen statt, welche die Wirkung der stattgefundenen Verkäufe paralysirten. Am Rentenmarkte waren Egypter beliebt und konnten sich von ihrem anfänglichen Rückgang erholen. Russen blieben matter. Bankactien schließlich höher. Deutsche Bahnen matt. Lübeck-Büchener verloren 1½ Proc. Oesterreichische Nebenbahnen eher nachgebend. Von

SLUB
Wir führen Wissen.